

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU**Bezahlvorgänge mit Bargeld im ÖPNV**

Die Diskussion um die Abschaffung von Bargeld im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hat durch die Ankündigung des Verkehrsbundes Bremen/Niedersachsen (vbn), sich bis Mitte 2025 mit dieser Frage zu beschäftigen auch im Raum Bremen an Bedeutung gewonnen. Derzeit ermöglichen die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) in Bremen und der BREMERHAVEN BUS in Bremerhaven den Fahrgästen, Tickets sowohl bargeldlos als auch bar zu erwerben.

In den Großstädten Hamburg und Berlin ist die Abschaffung des Bargelds im Busverkehr bereits Realität. Der Hamburger Verkehrsverbund (HVV) hat zu Beginn des Jahres die Bargeldzahlung in Bussen eingestellt. Die Umstellung auf ausschließlich bargeldloses Bezahlen soll die Standzeiten an den Haltestellen verkürzen, da das umständliche Suchen nach passendem Kleingeld entfällt und somit der Ticketkauf schneller abgewickelt wird. Zudem werden die Kosten für das Bargeldmanagement reduziert. Auch in Berlin hat man diesen Schritt vollzogen: Seit dem 1. September können Fahrscheine in den Bussen nicht mehr mit Bargeld erworben werden. Laut den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) nutzten zuletzt durchschnittlich nur noch drei Fahrgäste pro Bus und Tag Bargeld für den Ticketkauf. Die neue Regelung soll zudem das Personal entlasten.

Wir fragen den Senat:

1. Wie hat sich die Anzahl der Bezahlvorgänge mit Bargeld in den letzten fünf Jahren bei der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) und dem BREMERHAVEN BUS jeweils entwickelt? (Bitte dabei sowohl die Gesamtanzahl der Bezahlvorgänge als auch die Anzahl der Bezahlvorgänge pro Busfahrt pro Tag angeben.)
2. Wie hoch waren die Einnahmen in Euro durch Bargeld in den Bussen von BSAG und BREMERHAVEN BUS jeweils in den letzten fünf Jahren (bitte jährliche Aufschlüsselung)?

3. Welche Kosten sind in den letzten fünf Jahren jeweils jährlich für die Bereitstellung der Bargeldbezahlmöglichkeiten der BSAG und BREMERHAVEN BUS jeweils entstanden, und wie hoch sind die Kosten pro Bezahlvorgang? Bitte nachfolgenden Kategorien differenzieren:
 - a) Bereitstellung von Wechselgeld,
 - b) Abrechnung und Buchhaltung der Bargeldtransaktionen,
 - c) Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Fahrerinnen und Fahrer,
 - d) Anschaffung, Wartung und Verwaltung der eingesetzten Kassen- und Aufbewahrungssysteme,
 - e) sonstige Kosten.
4. Welche Bezahlmöglichkeiten stehen in den Bussen des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Berlin und im Hamburger Verkehrsverbund (HVV) zur Verfügung?
5. Wie wird in Berlin und Hamburg sichergestellt, dass der Zugang zu Busfahrten für Kinder, Menschen mit Behinderungen oder Personen, die nicht bargeldlos zahlen wollen oder können, barrierefrei und zugänglich bleibt?
6. Wie viele Überfälle auf Busfahrerinnen und Busfahrer von BSAG und BREMERHAVEN BUS gab es jeweils in den letzten fünf Jahren? In wie vielen dieser Fälle war das mitgeführte Bargeld Ziel des Überfalls?
7. Welche Maßnahmen planen BSAG und BREMERHAVEN BUS, um sicherzustellen, dass auch in Zukunft alle Fahrgäste, insbesondere Kinder, ältere Menschen und selten fahrende Kunden weiterhin Zugang zum ÖPNV haben, wenn die Bargeldzahlung abgeschafft würde?
8. Wie wird der Senat sicherstellen, dass eine mögliche Abschaffung der Bargeldzahlung nicht zu einer Benachteiligung einzelner Bevölkerungsgruppen führt?
9. Wie viel Zeit wird für jeden Bezahlvorgang mit Bargeld durchschnittlich beansprucht, und inwieweit ist dies in den Fahrplan mit einkalkuliert?

Michael Jonitz, Christine Schnittker, Marco Lübke, Simon Zeimke,
Frank Imhoff und Fraktion der CDU